



Der Ellersieker Bach fließt in den Teich der Kleingartenanlage und bringt viele Schwebstoffe mit, die für ökologische Probleme sorgen. Das soll sich jetzt ändern. Fotos: Jan Gruhn

Ellersieker Bach wird umgeleitet

Nach Fischsterben: Stadt stoppt Zufluss zum Teich in Kleingartenanlage

Von Jan Gruhn

Herford (HK). Das große Fischsterben in der Teichanlage hat vor einem Jahr die Neustädter Kleingärtner aufgeschreckt. Grund für den Fisch-Tod: Sauerstoffmangel. Jetzt ergreift die Stadt Herford Maßnahmen, um ein weiteres Sterben zu verhindern.

Am Rande der Kleingartenanlage in der Stuckenbergstraße liegt der Tümpel, in dem im vergangenen Oktober zahlreiche Rotfedern verendeten. Auf der Wasseroberfläche schwimmt ein Schmutzfilm, verursacht unter anderem durch die Ausscheidungen von Enten und die durch den Ellersieker Bach eingetragenen Schwebstoffe. Alles andere als ein schöner Ort zum Ausspannen.

Damit sich das künftig wieder ändert, ist die Stadt gerade dabei, den Zufluss durch den Ellersiek zu

unterbinden. »Der Bach fließt zurzeit noch in den Teich«, erklärt Simone Schicketanz, bei der Stadtverwaltung für das Gewässer zuständig. »Jetzt wird er abgetrennt.« Künftig soll er direkt in die bereits vorhandene Grabenanlage fließen. Zudem wird der Bachlauf mit Steinen erhöht und soll nicht mehr unter Fußweg neben der Gartenanlage verlaufen, sondern durch eine Furt fließen.

Der Teich selbst soll vom angesammelten Schlamm befreit werden. »Deshalb haben wir letzte Woche angefangen, den Teich abzulassen«, so Schicketanz. Allerdings sei davon noch nicht viel zu sehen. Sollten sich darin noch Fische befinden, werde man diese abfischen: »Bisher haben wir aber nur Teichmuscheln gefunden.« Auch die sollen vor dem Ausbaggern eingesammelt, im Gegensatz zu den Fischen aber wieder eingesetzt werden. »Schließlich sind sie gut für das Gewässer.« Dass neue Fische in den frisch entschlam-

ten Teich gesetzt werden, sei nicht geplant. Auch die große Fischzahl habe dazu beigetragen, dass der Sauerstoffgehalt zurück gegangen sei.

Sollte der Ellersieker Bach nach starken Regenfällen einmal zu viel Wasser führen, soll ein Sicherheitsablauf Abhilfe schaffen. Das überschüssige Wasser würde im Teich aufgefangen werden. Dass der dortige Wasserstand durch

das fehlende Ellersiek-Wasser zu niedrig wird, ist laut Schicketanz nicht sehr wahrscheinlich. Der zweite kleine Zufluss, der mitten durch die Kleingartenanlage verläuft, bleibe erhalten.

Am Ufer des Tümpels soll ebenfalls nachgebessert werden. So wird unter anderem der defekte Ablauf, der Richtung Stuckenbergstraße liegt, durch eine neue Anlage ersetzt.

Das Sauerstoff-Problem an der sogenannten Flachsrotthe war der Stadt schon vor Oktober 2016 bekannt. Bereits 2002 waren dort einige Fische verendet. Es handelt sich zwar um ein städtisches Gewässer. Weil aber der Bachlauf verändert wurde, musste die Erlaubnis vom Kreis eingeholt werden. Den Umbau nimmt das Beschäftigungsprojekt Weser-Werre-Else vor.



Michael Geache und seine Kollegen vom WWE-Projekt geben dem Bach einen neuen Verlauf.



Im Teich der Kleingartenanlage sind im Oktober 2016 zahlreiche Fische verendet. Foto: Winde